

Der ehemalige Honighof wird zum Immenhus Beim „Immenhuus“ in Dötlingen summt es erst 2024



Seitdem der Honighof schließen musste, ist es still geworden rund ums kleine Gebäude in Hunte-Nähe. Die Gemeinnützigen Werkstätten wollen es nun beleben. Foto © Schneider

Die Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg haben die Baugenehmigung für die Umgestaltung und Erweiterung des ehemaligen Honighofs in Dötlingen erhalten. Dort ist ein Arbeits- und Qualifizierungsprojekt für Menschen mit Beeinträchtigungen geplant. Der Baustart ist für April vorgesehen.

Dötlingen – Grünes Licht für das „Immenhuus“-Projekt in Dötlingen: Etwa zwei Jahre nach der ersten Idee und gut ein Jahr nach der offiziellen Vorstellung der Pläne liegt den Gemeinnützigen Werkstätten Oldenburg (GWO) nun die Baugenehmigung für die Umgestaltung und Erweiterung des ehemaligen Honighofes am Heideweg vor. „Die Arbeiten beginnen im April. Der Projektstart ist um Ostern 2024 vorgesehen“, teilt Vorstandsmitglied Gerhard Wessels mit. Wie berichtet, plant die GWO ein landwirtschaftliches Arbeits- und Qualifizierungsvorhaben für Menschen mit Beeinträchtigungen. Neun Plätze stehen zur Verfügung. Hinzu kommt eine Fachkraft.

Bienezucht geplant

Auf dem von der Familie Tabken gepachteten, 6.000 Quadratmeter großen Gelände möchte die GWO in erster Linie Bienezucht betreiben. „Um sich in die Arbeit einzufinden, ist ein Start mit zehn Völkern geplant“, so Wessels. Ziel seien 50 Völker und die Zusammenarbeit mit Fachleuten vor Ort. Die hergestellten Imkereiprodukte will die GWO

in der Region, aber nicht am „Immenhuus“, verkaufen. Erfahrungen auf dem Gebiet der Bienenzucht haben die Beschäftigten nicht. Das soll sich allerdings bald durch diverse Schulungen ändern. „Zudem suchen wir derzeit den Gruppenleiter, der dann als Imker ausgebildet wird“, berichtet Wessels.

Später solle auf einem zusätzlichen Hektar weitere Tierhaltung dazukommen. Angedacht seien Esel und Schafe. Erstere eignen sich besonders wegen ihrer Art gut für die Arbeit mit Beeinträchtigten.

Ein etwa 130 Quadratmeter großer Anbau soll entstehen

Während sich die künftigen Mitarbeiter mit der Thematik vertraut machen, sorgen die Handwerker ab dem Frühjahr für die räumlichen Voraussetzungen. Das bestehende Gebäude bleibt zwar erhalten, muss aber laut Wessels an die Bedürfnisse angepasst werden. Neben einem Lager ist dort ein Sozialraum mit Küche vorgesehen. In einem etwa 130 Quadratmeter großen Anbau mit Gründach sollen dann Arbeitsräume, Umkleiden und Sanitäreinrichtungen entstehen – alles ebenerdig und barrierefrei. Optisch füge sich der neue Flügel ins Landschaftsbild ein. Der charakteristische Hügel bleibe erhalten.

Bei der Realisierung ihres Vorhabens müsse die GWO einiges beachten – und das nicht nur, weil sich das Gelände im Landschaftsschutzgebiet befindet. Da es sich um eine WfbM (Werkstatt für behinderte Menschen)-Betriebsstätte handelt, müssten zudem bauliche Vorgaben eingehalten werden. „Zum Beispiel benötigen wir für jeden Mitarbeiter eine Mindestquadratmeterzahl“, sagt Wessels. Umso erleichterter ist das Vorstandsmitglied, dass die Pläne bei der zuständigen Regionaldirektion der Agentur für Arbeit sowie beim Land Niedersachsen auf Zustimmung gestoßen sind und es nun losgehen kann.

400 000 Euro für die Realisierung eingeplant

Etwa 400.000 Euro fließen in das Projekt. „Wobei die Baukosten heutzutage ja schwierig zu schätzen sind“, so Wessels. „Finanziert wird die Summe durch den Investitionsbetrag, den es pro Beschäftigtem gibt. Daneben wollen wir aber auch Spenden einwerben.“

Ein Artikel von auTanja Schneidertor

Quelle: <https://www.kreiszeitung.de/lokales/oldenburg/doetlingen-ort49924/beim-immenhuus-in-doetlingen-summt-es-erst-im-jahr-2024-91973796.html>
(Download 2025-02-24)